



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Inklusive Ansätze für Gemeinschaftsgärten und grüne Lernorte

Erfahrungen und Praktiken aus fünf europäischen Ländern

Zusammenfassung

Das Projekt GARDENS bot Vertretern von Organisationen aus fünf europäischen Ländern die Gelegenheit, verschiedene Gemeinschaftsgärten und grüne Lernorte in Deutschland, Frankreich, Italien, Polen und Schweden zu besuchen.

Hier haben wir uns getroffen, um Erfahrungen auszutauschen, Praktiken und Aktivitäten zu teilen und Bildungsmethoden zu vergleichen. Wir konnten feststellen, dass Grünflächen das Potential haben, als Brücke zwischen formaler, nicht-formaler und informeller Bildung zu wirken. Darüber hinaus sind sie eine wirkungsvolle Plattform für bürgerliches Engagement und Orte der Umweltbildung.

Diese Publikation ist das Ergebnis eines explorativen Prozesses, der sich auf den Austausch von Erfahrungen und Praktiken konzentriert, die im Lauf des Prozesses getestet und reflektiert wurden.

Der erste Teil der Publikation soll einen Überblick über die verschiedenen Schritte geben, die erforderlich sind, um das Potential einer Grünfläche als Ort der Gemeinschaft, der Inklusion und des Lernens freizusetzen.

Der zweite Teil ist den Methoden gewidmet, die in inklusiven Gemeinschaftsgärten umgesetzt werden können. Dieser Teil ist als Handbuch gedacht: Hier finden Sie die Anleitungen und Materialien, um diese Methoden sofort anzuwenden.

Dieses Buch kann in verschiedenen Phasen eines Gemeinschaftsgartens nützlich sein: wenn Sie gerade mit der Planung eines Gartens begonnen haben, und auch wenn Sie sich fragen, wie die Gemeinschaft in Aktivitäten einbezogen werden kann. Die verschiedenen Erfahrungen, die wir beobachtet haben, sind nützliche Beispiele, um mehr über die verschiedenen organisatorischen Möglichkeiten zu erfahren: von



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Stadtverwaltung bis zu Vereinen haben wir verschiedene Formen der Organisation von Gemeinschaftsgärten erkundet.

Wir berühren eine Reihe von Themen, die in Gärten und Grünflächen erforscht und entwickelt werden können: Lebensmittelproduktion, ökologische Bildung, nicht-formales Lernen, berufliche und therapeutische Wiedereingliederung. Wir haben versucht, diese Themen unter dem Blickwinkel der Inklusion zu betrachten und dabei zu berücksichtigen, wie man allen Mitgliedern der Gemeinschaft einen Mehrwert bieten kann. Es ist eine Sammlung verschiedener Ansätze, ohne den Anspruch zu erheben, alle Aspekte von Bildung und Inklusion abzudecken.

Methoden im Buch:

1. Grüner Detektiv - sensorisches Kartenspiel

Es ist ein einfaches, lustiges Spiel, das überall gespielt werden kann... im Park, bei einem Waldspaziergang, im Garten, sogar auf dem Balkon... überall!

2. How to make a Toast - Design Thinking Spiel

Perfekte Methode für ein besseres Verständnis mentaler Modelle, die bei der Problemlösung helfen können

3. Berühren Fühlen Sehen | Touch Feel See

Dieses Spiel fördert die sensorische Integration, das Lernen mit den verschiedenen Sinnen und schärft das Bewusstsein für die natürliche Umwelt. Es kann eine großartige Inspiration für viele Aktivitäten sein, die das Interesse an Natur wecken und Kreativität fördern.

4. Design Netz | Design web

Ein Workshop-Tool, das Ihnen hilft, alles zu gestalten, von einer kleinen Gartenparzelle bis hin zu großen Projekten oder sogar Ihrem Leben. Das Design-Web bringt uns dazu, kreativer und offener zu denken.



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

5. PFLANZE MICH! | PLANT ME! - Spiel zur Platzierung von Pflanzen

Ein unterhaltsames Rollenspiel für Gärtner*innen, um schnell und effektiv den "perfekten" Standort für Pflanzen zu finden.

6. Grassroots Capacity Building

Capacity Building ist ein Instrument für die Organisation einer Gruppe und die Visionsfindung. Damit können Fähigkeiten des Teams erfasst werden und die Gruppe für die Vielfalt der vorhandenen Kompetenzen sensibilisiert werden.

7. Auf der Suche nach Wildkräutern

Bei dieser Aktivität lernen die TeilnehmerInnen durch interaktive Methoden einige Wildkräuter der Umgebung kennen. Sie tauschen persönliche Erfahrungen aus, erkunden interkulturelle Aspekte der Kräuter und erfinden eine kurze Geschichte.

8. Inklusive Treffen

Begegnungen sind für Gruppenprozesse, den Austausch und die Entscheidungsfindung unerlässlich. Hier finden Sie Anregungen, wie ein Treffen strukturiert sein kann und welche Elemente notwendig sind, damit alle Teilnehmenden sich beteiligen und einbringen können und sich willkommen fühlen.

9. Fotosprache

Fotosprache ist eine partizipative Aktivität, die auch als Eisbrecher verwendet werden kann. Die Teilnehmenden der Gruppe teilen einen Gedanken, einen Standpunkt oder eine Idee mit, indem sie ein Foto auswählen, das das darstellt, was sie mitteilen möchten. Es könnte zum Beispiel die Frage "Was ist ein Gemeinschaftsgarten für Dich?" gestellt werden.

10. Workshop über Saatgut - Verstehen und Gewinnen

In diesem Workshop beschäftigen sich die Teilnehmenden mit Ausbreitungswegen von Saatgut in der Natur und lernen, wie sie eine einfache handgefertigte Tüte für Saatgut herstellen können.



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

11. Garten der Bedürfnisse

Dies ist eine Übung zur Erstellung eines gemeinsamen Bildes/einer Vision eines Gartens ohne Worte. Diese kollaborative Aktivität konzentriert sich auf die nonverbale Sprache und hilft dabei, die verschiedenen Ideen der Gruppe zu ordnen und gleichzeitig ein Gefühl der Gemeinschaft zu erzeugen.

12. Barriere-Check - Unterschiedliche Ausgangssituationen kennen lernen

Was ist ein Barriere-Check? Ein echter Barriere-Check kann von Menschen durchgeführt werden, die selbst täglich mit Barrieren konfrontiert sind. Er zielt darauf ab, Barrieren auf verschiedenen Ebenen, an einem Ort oder während einer Aktivität aufzuspüren und zu analysieren. Wir schlagen hier eine Adaption vor, um die Aufmerksamkeit für das Thema Barrieren zu wecken und Lösungen zu finden.

Die Unterstützung der Europäischen Kommission für die Erstellung dieser Veröffentlichung stellt keine Billigung des Inhalts dar, welcher nur die Ansichten der Verfasser wiedergibt, und die Kommission kann nicht für eine etwaige Verwendung der darin enthaltenen Informationen haftbar gemacht werden.